

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Definitionen	7
Abkürzungsverzeichnis	8
1. Überblick über die beiden Abkommen	10
2. Zweck der Abkommen	11
3. Anwendungsvoraussetzungen	13
3.1. Persönliche Anwendbarkeit	13
3.1.1. Anwendbarkeit nur auf natürliche Personen	13
3.1.2. Ansässigkeit in Österreich	14
3.1.3. Spezialfälle.....	15
3.1.3.1. Geltendmachung von (teilweiser) Steuerbefreiung trotz Ansässigkeit in Österreich	15
3.1.3.2. Ansässigkeit bei Mitgliedern des diplomatischen oder konsularischen Personals	16
3.1.3.3. Überlegung 1: „Going in Scope“	16
3.1.3.4. Überlegung 2: „Going out of Scope“.....	17
3.1.3.5. Entsendungsfälle.....	18
3.1.3.6. Zweitwohnsitzfälle	18
3.2. Sachliche Anwendbarkeit	19
3.2.1. Einleitung: Unterscheidung nach der maßgeblichen Zahlstelle	19
3.2.1.1. Bankzahlstelle	19
3.2.1.2. Organzahlstelle	20
3.2.1.3. Verantwortliche Zahlstelle/Delegation der Zahlstellenfunktion.....	22
3.2.2. Von den Steuerabkommen erfasste Vermögenswerte	26
3.2.2.1. Steuerabkommen Österreich – Schweiz und Steuerab- kommen Österreich – Liechtenstein bei Vorliegen einer Bankzahlstelle	26
3.2.2.2. Steuerabkommen Österreich – Liechtenstein bei Vorliegen einer Organzahlstelle	29
3.2.3. Konto/Depot.....	31
3.3. Zurechenbarkeit der Vermögensgegenstände und Einkünfte	31
3.3.1. Steuerabkommen Österreich – Schweiz und Steuerabkommen Österreich – Liechtenstein bei Vorliegen einer Bankzahlstelle	31
3.3.1.1. Zurechnung an den Konto- bzw. Depotinhaber.....	32
3.3.1.2. Zurechnung bei Treuhandschaften	32
3.3.1.3. Zurechnung beim Fruchtgenuss.....	32
3.3.1.4. Zurechnung bei sicherungsübereigneten Vermögens- gegenständen.....	32
3.3.1.5. Zurechnung bei Gemeinschaftskonten/Kollektivbeziehungen.....	32
3.3.1.6. Zurechnung bei Gesamtrechtsnachfolge (Erschaften).....	34
3.3.1.7. Zurechnung bei Schenkungen	35
3.3.1.8. Zurechnung bei Sitzgesellschaften	35
3.3.1.9. Zurechnung bei Lebensversicherungsmänteln	46
3.3.2. Steuerabkommen Österreich – Liechtenstein bei Vorliegen einer Organzahlstelle	47
3.3.2.1. Allgemeines.....	47
3.3.2.2. Nutzungsberechtigung	48
3.3.2.3. Sitzgesellschaften	51
3.3.2.4. Versicherungsmäntel	52

4. Nachversteuerung der Vergangenheit (Teil 2 der StAbk.)	53
4.1. Voraussetzungen für die Anwendbarkeit von Teil 2 der Steuerabkommen	53
4.1.1. Grundregel	53
4.1.2. Spezialfälle.....	53
4.1.2.1. Nachweisführung eines ausländischen Wohnsitzes	53
4.1.2.2. Versäumte Identifizierung der betroffenen Person.....	54
4.1.2.3. Geltendmachung von nur zeitlich beschränkter Ansässigkeit bezüglich der Regularisierung der Vergangenheit	54
4.2. Regularisierungsmaßnahmen	54
4.2.1. Einleitung	54
4.2.2. Rechte und Pflichten aus dem Abkommen.....	55
4.2.2.1. Verfahren bei Bankzahlstellen.....	55
4.2.2.2. Verfahren bei Organzahlstellen.....	55
4.2.2.3. Widerrufbarkeit der Mitteilung	56
4.2.2.4. Verfahren bei Kollektivbeziehungen/Gemeinschafts- beziehungen bei Bankzahlstellen.....	56
4.2.2.5. Folgen bei fehlender Mitteilung	57
4.2.3. Vorgehen bei Zahlstellenwechsel	58
4.2.3.1. Einleitung.....	58
4.2.3.2. Bankzahlstellen	58
4.2.3.3. Organzahlstellen	60
4.2.3.4. Wechsel zwischen Bankzahlstelle und Organzahlstelle.....	61
4.2.3.5. Wechsel zwischen Organzahlstelle und Bankzahlstelle.....	62
4.2.4. Gesamtrechtsnachfolgen/Erbschaften.....	62
4.2.5. Schenkungen.....	64
4.3. Anonyme Einmalzahlung	64
4.3.1. Darstellung der Berechnungsparameter	64
4.3.2. Sanierte Steuern	70
4.3.3. Umfang des sanierten Vermögens und Sanierungslücken.....	71
4.3.4. Sanierte Personen	72
4.3.5. Ausnahmen von der Sanierung trotz „in Scope“.....	73
4.3.6. Keine Sanierung wegen „out of Scope“	74
4.3.7. Bescheinigung und deren Wirkung	75
4.3.8. Unvollständige oder zu Unrecht erfolgte Erhebung der Einmalzahlung	76
4.4. Freiwillige Meldung mit Selbstanzeigewirkung.....	77
4.5. Exkurs: Unfreiwillige Meldung	78
4.6. Zusammenfassende Tabelle.....	79
4.7. Günstigkeitsüberlegungen und Optimierungsmöglichkeiten	80
4.7.1. Einmalzahlung oder freiwillige Meldung.....	80
4.7.2. Konsolidierung von Kontostämmen bei gleicher Zahlstelle bei anonymer Einmalzahlung	81
4.7.3. Konsolidierung von Kontostämmen bei gleichzeitigem Vorliegen von liechtensteinischer Bank- und Organzahlstelle	83
4.8. Spezialregelung StAbk. Ö – FL für in Liechtenstein verwaltete Vermögens- strukturen – pauschale Transparenzfiktion	85
4.9. Kontrolle.....	87
4.9.1. Grundregel	87
4.9.2. Besondere Kontrolle bei FL Organzahlstellen	88
4.10. Missbrauchsbestimmung	89
4.11. Zielstaatenregelung.....	89

5. Quellenbesteuerung nach Teil 3 der StAbk. ab deren Inkrafttreten (CH ab 1. 1. 2013; FL ab 1. 1. 2014)	91
5.1. Einführung.....	91
5.2. Voraussetzungen.....	91
5.2.1. Ansässigkeit in Österreich.....	91
5.2.2. Vermögenswerte i. S. d. Abkommens und daraus resultierende Erträge.....	91
5.2.2.1. Nutzungsberechtigte Person.....	91
5.2.2.2. Verbuchung oder Verwaltung durch Zahlstelle.....	91
5.2.2.3. Kollektivbeziehungen, Gemeinschaftskonten, mehrere wirtschaftlich Berechtigte.....	91
5.2.2.4. Anwendbarkeit der Zinsbesteuerungsabkommen.....	92
5.3. Erhebung einer Quellensteuer.....	92
5.3.1. Erhebung einer Quellensteuer.....	92
5.3.2. Abgeltungswirkung in Österreich.....	92
5.3.3. Bemessungsgrundlagen.....	93
5.3.4. Altbestandsschutz.....	93
5.3.5. Verlustausgleich.....	94
5.3.6. Übertragung der Vermögenswerte auf Dritte und Wechsel der Ansässigkeit.....	94
5.3.6.1. Übertragung auf eigene Konten und Depots bei anderer Zahlstelle innerhalb CH bzw. FL.....	94
5.3.6.2. Übertragung auf Dritte.....	95
5.3.6.3. Wechsel der Ansässigkeit.....	96
5.3.7. Anrechenbarkeit von (ausländischen) Quellensteuern.....	96
5.3.7.1. Schweizer/liechtensteinische Verrechnungssteuer.....	96
5.3.7.2. Österreichische KEST.....	96
5.3.7.3. Quellensteuern aus Drittstaaten.....	96
5.3.7.4. Gemeinschafts- und Kollektivbeziehungen.....	96
5.3.7.5. Liechtensteinische Ertragsteuern auf transparente Vermögensstrukturen.....	96
5.3.8. Bescheinigung der Zahlstelle.....	97
5.3.9. StAbk. Ö – FL: Verhältnis der Organ- zur Bankzahlstelle.....	97
5.4. Freiwillige Meldung.....	97
5.5. Missbrauch.....	98
5.6. Kontrolle.....	98
6. Besonderheit Steuerabkommen Liechtenstein: Regelungen über die Stiftungsbesteuerung	99
6.1. Intransparenzkriterien.....	99
6.2. Stiftungseingangssteuer.....	103
6.2.1. Steuersätze.....	103
6.2.2. Exkurs: Besteuerung in Liechtenstein.....	104
6.2.3. Begriff der Zuwendung.....	105
6.2.4. Bemessungsgrundlage und Befreiungsbestimmungen.....	106
6.2.5. Unionsrechtliche Bedenken.....	106
6.2.6. Spezialproblem 1: Übergang von transparenten auf intransparente Vermögensstrukturen.....	107
6.2.7. Spezialproblem 2: Übergang von aufgrund der Abkommensfiktion transparenten auf intransparente Vermögensstrukturen.....	107
6.2.8. Spezialproblem 3: Wegzugsbesteuerung durch „Drehen“ der Stiftung.....	108
6.3. Wegzugsbesteuerung durch Wahl der Regelbesteuerung in Liechtenstein ab 1. 1. 2014?.....	109

SWK-Spezial: Die Steuerabkommen mit Liechtenstein und der Schweiz

6.3.1.	Aussagen der EAS 3315.....	109
6.3.2.	Kritik an der Auffassung des BMF	110
6.3.3.	Auswirkungen auf FL Stiftungen und FL Gesellschaften	110
6.3.3.1.	Auswirkungen durch die Wahl der Regelbesteuerung vor dem 1. 1. 2014	110
6.3.3.2.	Auswirkungen der Regelbesteuerung auf die Frage der Intransparenz der FL Gesellschaftsform	111
6.3.3.3.	Auswirkungen durch die Besteuerung als Privatvermögensstruktur ab dem 1. 1. 2014	111
6.3.3.4.	Auswirkungen auf FL Stiftungen durch das Zusammenspiel der Regelbesteuerung mit dem Steuerabkommen.....	111
6.3.3.5.	Mittelbare Auswirkung?	112
6.3.4.	Ausweg durch EAS 3317?	113
6.4.	Zuwendungsbesteuerung.....	114
6.4.1.	Anonyme Abfuhr der Zuwendungssteuer	114
6.4.2.	Anrechnung der laufenden Steuer.....	114
6.4.3.	Steuerneutrale Substanzauszahlung.....	115
6.4.4.	Letztbegünstigtenprivileg	115
6.5.	Rechtliches Verfahren.....	116
6.6.	Missbrauchsbestimmung	116
6.7.	Kontrollbestimmungen	116
7.	Unklare Abkommensauslegung – Konsultationsmöglichkeit.....	120
	Literaturverzeichnis	121
	Anhang	124